

Lese- konzept



**Grundschule
„Blauer Planet“
Annahütte**

„Es gibt mehr Schätze in Büchern, als Piratenbeute auf der Schatzinsel und das Beste ist, du kannst diesen Reichtum jeden Tag deines Lebens genießen“

Walt Disney



1. Einleitung

LESEN ist die wichtigste Kulturtechnik, um sich eigenständig mit der Welt auseinander zu setzen und um am gesellschaftlichen Leben teilnehmen zu können. Zudem ist „Lesen können“ eine wichtige Grundlage, um selbständig handeln zu können und das eigene Wissen zu erweitern. Lesen findet nicht nur im Deutschunterricht statt, sondern ist die Grundlage für alle weiteren Fächer.

2. Lesekompetenz

Texte, die in Inhalt und Form den Schülern vertraut sind. Die Hauptaussage des Textes muss klar erkennbar sein.

Von LESEKOMPETENZ (engl. reading literacy) spricht man, wenn einzelne Wörter, Sätze und ganze Texte flüssig gelesen und im Textzusammenhang verstanden werden können. Über Lesekompetenz verfügen bedeutet, die Fähigkeit des Lesers Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren und das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln. Diese Aussage hat didaktische und methodische Konsequenzen für den Leseunterricht. Die Schüler müssen über Lesestrategien, die die Lesefertigkeit betreffen und Leseverstehensstrategien, die den Sinn eines Textes erschließen, verfügen. Die Lesekompetenz gehört neben der Schreibkompetenz und dem Rechnen zu den Grundfertigkeiten, die bereits während der Grundschulzeit erworben werden.

Folgende Kompetenzstufen gibt es nach PISA. Sie geben Orientierung für differenzierte Aufgabenstellungen und helfen bei der Feststellung der Lesefähigkeit.

Kompetenzstufe 1:

Einfache Texte, die in Inhalt und Form den Schülern vertraut sind. Die Hauptaussage des Textes muss klar erkennbar sein. Diese Niveaustufe beschreibt lediglich elementare Lesefähigkeiten. Schüler, die über diese Stufe hinaus kommen, bedürfen der besonderen Förderung.

Kompetenzstufe 2:

Der Hauptgedanke und verschiedene Informationen eines einfachen Textes können identifiziert und in Beziehung zueinander gesetzt werden.

Kompetenzstufe 3:

Texte von mittlerer Komplexität werden verstanden. Die Schüler sind in der Lage, die Bedeutung einzelner Informationen zu erschließen, auch wenn diese nur indirekt vermittelt werden.

Kompetenzstufe 4:

Genaueres Verständnis komplexer Texte, die den Schülern in Inhalt und Form unvertraut sind. Schwierigkeiten wie mehrdeutige Wendungen, Sprachnuancen und unerwartete Elemente werden bewältigt.

Kompetenzstufe 5:

Die Leser, die in Kompetenzstufe 5 einzuordnen sind, können komplexe, lange und unbekannte Texte lesen und verstehen. Sie sind in der Lage, Informationen aus Texten für verschiedene Zwecke flexibel zu nutzen.

Die Kompetenzstufen geben Aufschluss über den Lernstand der Kinder und bilden die Grundlage für die weitere Unterrichtsplanung und individuelle Förderung. Innere Differenzierung ist auf Grund der individuell verschiedenen Voraussetzungen und Lernfortschritte wichtiger Bestandteil des Leseunterrichts. So erhalten die Schüler je nach Leistungsvermögen unterschiedliche Aufgabenstellungen oder unterstützen andere Kinder bereits früh als Helfer. Dadurch wird die Lesemotivation erhalten, da kein Kind über- oder unterfordert wird.

3. Lesen im Anfangsunterricht

Die Kolleginnen entscheiden in der Regel im Jahrgang, mit welchem Lehrwerk sie arbeiten möchten. Grundlage für die Auswahl des Lehrwerkes ist in der Regel eine Anlauttabelle und der Beginn mit der Druckschrift. Im Rahmen der ersten Elternversammlung werden die Eltern über das Konzept des Schriftspracherwerbs informiert und auf wichtige Methoden des Leseerwerbs hingewiesen (z.B. Lautieren der Buchstaben).

Der Schwerpunkt des ersten Schuljahres ist das Erlernen der Buchstaben und deren laute (Graphem-Phonem-Beziehung und das Synthetisieren, um dann bereits früh Wörter, kurze Sätze und altersgemäße Texte sinnennehmend erlesen zu können. Von besonderer Bedeutung für den Beginn des Lesenlernens ist die Entwicklung der phonologischen Bewusstheit – die Fähigkeit, die Lautstrukturen gesprochener Sprache wahrzunehmen.

Um dies zu erreichen setzen wir im Unterricht beispielsweise folgendes ein:

- ✓ Die Anlauttabelle
- ✓ Arbeit mit Silben
- ✓ Reime und Gedichte
- ✓ Spiele zur optischen und akustischen Differenzierung
- ✓ Einsatz von PC-Programmen
- ✓ Sing- und Klatschspiele
- ✓ Lautgebärden
- ✓ Leselernspiele

4. Lesen im zweiten Schuljahr

Im Zweiten Schuljahr werden die erworbenen Techniken des sinnerfassenden Lesens fortgeführt und vertieft. Eingeführte Schreib- und Leserituale bleiben Bestandteil des Unterrichts und erhalten Vertiefung. Es werden erste Ganzschriften gelesen und im Sachunterricht werden vermehrt Sachtexte eingesetzt. Außerdem wird die Arbeit mit der Wörterliste eingeführt, um das selbständige Nachschlagen z.B. in einem Wörterbuch anzubahnen. Da das Lesen von eigenen Texten besonders motivierend ist, wird das freie Schreiben von eigenen Texten unterstützt. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder am Ende des zweiten Schuljahres in der Lage sind, altersgemäße Texte sinnerfassend lesen zu können.

5. Lesen im dritten und vierten Schuljahr

Der Schwerpunkt des dritten und vierten Schuljahres liegt in der Erweiterung und Vertiefung des Leseverständnisses. Dies wird umgesetzt, indem die Kinder unter anderem:

- ✓ Verschiedene Textgattungen kennen lernen
- ✓ Zwei Ganzschriften pro Jahr verbindlich lesen (siehe Anhang)
- ✓ Geschichten und Gedichte zu den Jahreszeiten lesen, schreiben und auswendig lernen
- ✓ Selbständig Informationen aus Lexika, Internet und Sachbüchern beschaffen, um Präsentationen zu ausgewählten Themen vorzubereiten

Damit sich Kinder zu kompetenten Lesern entwickeln, benötigen sie Lesestrategien, denn sie sind der Schlüssel zum Textverstehen. Deshalb sollen Lesestrategien im Leseunterricht bewusst thematisiert und geübt werden.

Lesestrategie	Methode
Schlüsselbegriffe des Textes klären	Äußern von Vorstellungen und Assoziationen zu markanten Begriffen eines Textes
Textteile antizipieren	Einen Textanfang weiter erzählen, weiter schreiben
Text rekonstruieren	Ungeordnete Textteile sortieren und zu einem sinnvollen Text zusammenfügen
Text ergänzen	Wesentliche Elemente des Textes zuvor löschen und von den Kindern ergänzen lassen
Texte vom Textende her erschließen	Kinder erhalten nur das Textende und ergänzen den Hauptteil
Text gliedern	Kinder gliedern des Text selbständig durch Gliederungselemente (Satzzeichen, Wortlücken)
Texte vergleichen	Texte mit identischem Bezugspunkt werden verglichen
Texte bildnerisch umsetzen	Kinder zeichnen, malen oder collagieren zu einem Text
Text graphisch umsetzen	Kinder setzen eine Textaussage z.B. in ein Diagramm um
Text szenisch umsetzen	Text mit einer spielbaren Handlung wird inszeniert

6. Lesemotivation

Lesemotivation ist die Voraussetzung dafür, dass Kinder sich mit Texten befassen. Das Vorhandensein dieser Lesemotivation ist also immer an den Erwerb von Lesekompetenz gekoppelt und muss ständig überdacht und im Unterricht entwickelt werden. Diese Motivation wird während des Schuljahres immer wieder durch verschiedene Aktionen angeregt.

„Welttag des Buches“

In jedem Jahr findet im März/April unser Welttag des Buches statt an dem die 5. Klasse in eine Buchhandlung fährt und dort am „Welttag des Buches“ teilnimmt.

Lesecken im Klassenraum

In einigen Klassenräumen unserer Schule stellt die Lesecke einen gemütlichen Rückzugsort zum Schmökern dar. Dort finden die Kinder Bücher zu verschiedenen Themen und mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden, Auch in Freiarbeitsphasen können die Kinder die Lesecke nutzen. Gelegentlich stellen Schüler gelesene Bücher im Morgenkreis vor.

Schulbibliothek

Wir mussten unsere Schulbibliothek an den Hort abgeben. Aber wir haben nun einen Bauwagen, den wir alle gemeinsam zu einer kleinen Bibliothek umgestalten werden.

Lesenacht / Lesenachmittag

Bei einer Lesenacht verbringt eine Klasse gemeinsam eine Nacht in der Schule, in der das Lesen im Mittelpunkt steht. Eine Lesenacht kann unterschiedlich gestaltet werden: Man kann einen inhaltlichen Schwerpunkt wählen, indem z.B. die Bücher eines bestimmten Autors / einer bestimmten Autorin oder ein gemeinsames Thema (Gruselbücher, Tierbücher,...) im Mittelpunkt stehen. Eine Lesenacht kann aber auch den Leserinnen und Lesern „freien Lauf“ lassen, indem jedes Kind sein Buch mitbringen darf, das es gerade liest und den anderen vielleicht vorstellen möchte. In Zusammenarbeit mit den Eltern wird für die Verpflegung (Abendessen und Frühstück) gesorgt. Eine Lesenacht ist für die meisten Kinder ein unvergessliches Erlebnis während ihrer Schulzeit. Die Schule in der Nacht gemeinsam mit den Mitschülerinnen und Mitschülern zu erleben – als ein Ort des Vorlesens, des Austausches über Texte, des Schmökerns bis tief in die Nacht – hinterlässt einen bleibenden Eindruck.

Vorlesewettbewerb

Der Vorlesewettbewerb in den Klassen 3-6 findet im November statt. Die jahrgangsstufen 1 und 2 führen ihren Wettbewerb am Ende des jeweiligen Schuljahres durch.

Tandemlesen

Ein guter und ein noch nicht so guter Leser lesen zusammen. Mit der kooperativen Methode über die Schülerinnen und Schüler im Team. Dies motiviert, sorgt für Erfolgserlebnisse und ist effektiv.

7. Möglichkeiten der Einbindung des Lesens im täglichen Unterricht

Leseausweis

Der Leseausweis dient der Leseförderung und -anregung in der Grundschule unter Einbeziehung der Eltern. Die Kinder werden zum lauten Vorlesen angeregt, ein zuhörender Erwachsener unterschreibt und trägt die Lesezeit in den Leseausweis ein. Ist dieser vollständig ausgefüllt, honoriert die Lehrkraft die Kinder individuell durch eine Leseurkunde für die erbrachte Leseleistung.

Antolin

Die Internetseite www.antloin.de bietet Quizfragen zu mehr als 40.000 Büchern an. Schüler lesen diese Bücher, loggen sich mit Nutzernamen und Passwort ein und beantworten Quizfragen zu gelesenen Büchern. So wird sowohl das eigenständige Lesen und die eigene Leseidentität gefördert als auch die Lesemotivation gesteigert. Gleichzeitig wird auf die Überprüfung des Textverständnisses Wert gelegt. Das Lernen in der Schule wird mit dem Lernen am Nachmittag verbunden. Für Lehrer kann Antolin ein hilfreiches Auswertungsinstrument sein. Die interaktiven Lesefließbilder und Urkunden erhöhen die Lesemotivation der Kinder. Die Schüler lesen jeden Tag ca. 10 Min. zu Hause (Geschichten oder Sachbuch oder Kinderseiten einer Zeitung). Zur Belohnung baut sich auf der Lese-Fleiß-Seite Woche für Woche ein Bild auf – nach der 10. Leseinheit kann das gesamte Lese-Fleiß-Bild als Film angesehen werden.

Zusätzlich zum Schmökern zu Hause bietet Antolin eine sogenannte Leseliste an. Mit dieser kann das Pflicht-Lesen von vorgegebenen Titeln (durch die Lehrkraft) innerhalb eines festgelegten Zeitraumes unterstützt werden. Anhand der Quizfragen kann die Lehrkraft Lesetätigkeit der Klasse überschauen.

Stolperwörter-Lesetest

Zur regelmäßigen Beobachtung und Dokumentation des individuellen Leselernprozesses nutzen wir in den Klassen 2 und 3 den Gruppentest „Stolperwörter“. Er erfasst das Lesetempo, die Lesegenauigkeit und die Sinnerfassung des Gelesenen. Dabei wird der Abschluss des Leselehrgangs vorausgesetzt. Es werden jeweils Sätze vorgegeben, in die ein Wort eingebaut wurde, das nicht dorthin gehört und das als nicht zugehörend identifiziert werden muss. Um die Aufgabe lösen zu können, muss zumindest ein großer Teil der Wörter richtig erlesen werden. Darüber hinaus wird das Abrufen der erlesenen Einzelwörter aus dem Kurzzeitspeicher und die vergleichende Verarbeitung durch Aktivierung der grammatischen, syntaktischen und semantischen Lexika benötigt.

Lese-WM

Die Lese-WM besteht aus spannenden kleinen Geschichten und dazugehörigen Aufgaben, die gelöst werden müssen. Diese wiederum setzen sich aus Verständnisfragen und aus einem Geschwindigkeitstest zusammen. So kann das Leseverständnis, die Konzentration und auch die Lesefähigkeit im Klassenverband gefördert werden. Die Fortschritte beim Lesen werden für jedes Kind sichtbar gemacht, sodass sich Schüler motiviert an den jeweils nächsten WM-Text wagen. Sie wird in den Klassen 2 bis 6 eingesetzt.

Lesepaten

Die Lesepaten kommen einmal in der Woche in die Klassenstufe 2 und 3 um mit einer kleinen Gruppe von Kindern das Lesen zu üben. Sie sind alle ehrenamtliche Helfer, die Spaß an der Arbeit mit Kindern haben und die Kollegen gerne in ihrem Deutschunterricht unterstützen.

8. Verantwortlichkeiten

Lesekonzept Was?	Verantwortlichkeiten Wer?
Bibliotheksbesuch	Klassenleiterinnen
Vorlesewettbewerb	Deutschlehrkräfte
Welttag des Buches	Klassenleiterinnen
Lesenacht / Lesenachmittag	Klassenleiterinnen
Antolin	Deutschlehrkräfte
Lese-WM	Deutschlehrkräfte
Lesepaten	Klassenleiterin Deutschlehrkräfte
Stolperwörter	Deutschlehrkräfte

9. Ganzschriften Klasse 1-6

Ganzschriften werden möglichst fächerübergreifend und mit allen Sinnen genutzt. Die Fachlehrer können aus folgenden Ganzschriften wählen:

Klassenstufe 1 + 2	„Mein Freund der Delphin“ „Schorschi das Schulgespenst“ „Hotte und die Mädchen“ „Hotte und das unzelfunzel“ „Die Olchis auf dem Schulfest“
Klasse 3 + 4	„Max der Unglücksrabe“ „Vorstadtkrokodile“ Jakobus Nimmersatt „Der Geburtstagshund“ „Flip am Biberteich“ „Emil und die Detektive“ „Hund Müller“ „Cäsars Streberladen“ „Antennenaugust“
Klasse 5 + 6	„Die Abenteuer des Odysseus“ „Die Insel ist zu klein für vier“ „Martin unter Druck“ „Heinrichs Geheimnis“ „Paris ist nicht weit weg“ „Sonst bist du dran“ „Planet Mia“ „Schattenkatzen“